

Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss	Niederschrift zur Sitzung 21.04.2010
-----------------------------	---	---

3. Maßnahmen auf dem Rheidter Werth

Die im Rahmen der Regionale 2010 auf dem Rheidter Werth geplanten Maßnahmen waren bereits mehrfach Gegenstand der Beratungen in den politischen Beschlussgremien der Stadt.

Nachdem die Bezirksregierung Köln mit Datum vom 08.05.2009 für die Projektförderung des Rheidter Werthes eine Zuwendung für die Jahre 2009, 2010 und 2011 in Höhe von insgesamt 467.841,00 € bewilligt hat, wurde die Gesamtproblematik in der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss am 16.06.2009 beraten.

Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss der Stadt beschloss in seiner Sitzung am 16.06.2009 einstimmig bei einer Enthaltung eine Vertagung zur weiteren Beratung in die Fraktionen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, zu der nächsten Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses einen Vertreter der Unteren Landschaftsbehörde einzuladen, um Fragen zu Maßnahmen und späterer Nutzung des Rheidter Werthes als Naturschutzgebiet klären zu können.

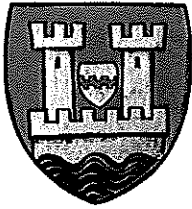
Auftragsgemäß hatte die Verwaltung Vertreter der Unteren Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises zur Sitzung des Ausschusses am 22.09.2009 eingeladen.

Zwischenzeitlich wurden die Sportanlagen auf dem Rheidter Werth und das ehemalige Sportlerheim entsprechend den Vorgaben des Bewilligungsbescheides zurückgebaut. Im Zuge des Rückbaus sind zwangsläufig Schäden an den benutzten Wegen entstanden. Diese wurden zwischenzeitlich vollständig behoben.

An dem Deichkronenweg, der ebenfalls im Zuge des Rückbaus der Sportanlagen befahren wurde, sind keine Schäden durch das Befahren entstanden.

Im Jahr 2010 sind folgende Maßnahmen, die vom Zuwendungsbescheid vom 08.05.2009 umfasst sind, vorgesehen:

1. Wegeneubau/Wegerückbau
2. Aussichtspunkt Nord
3. Naturbeobachtungsstation.
4. Bänke u. Papierkörbe



Stadt Niederkassel

Zu Ziffer 1, Wegeneubau/Wegerückbau

Die ursprünglichen - im Rahmen des Grünen C „Lupenraum Rheidter Werth“ - Überlegungen für den Wegeneu- und -rückbau gingen davon aus, dass mittelfristig die Laach wieder in der ursprünglichen Form mit dem Rhein verbunden wird (Stichwort: Durchstich). In der Broschüre zum Grünen „C“ ist hierzu Folgendes ausgeführt:

Somit würde das Rheidter Werth wieder zur vorgelagerten Insel, die durch zwei neue Brücken mit dem Rheidter Ufer verbunden wäre. In einem ersten Schritt ist geplant, die Laach-Verlängerung von Bäumen freizustellen, um den zukünftigen Eindruck der freien Durchgängigkeit vorwegzunehmen. Durch den Abbau des Sportheims, die Umwandlung der Sportplätze zu „Waldlichtungen“ und die Reduzierung der Wege wird der innere Bereich beruhigt, zu Gunsten der Entwicklung von Flora und Fauna. In Teilbereichen sind Initialansaat mit autochthonen Kräutern geplant. Der vorhandene Uferweg wird im Bereich der „angedachten Laach-Verlängerung“ zu einem umlaufenden Rundweg ergänzt, mit Bänken und „Naturbeobachtungsstationen“.

Mit Wegerückbau war in diesem Zusammenhang der Rückbau des „Verbindungsweges“ von Werthstraße bis Rheinufer gemeint.

Der Durchstich wird sich mittel- bis langfristig nicht realisieren lassen. Deswegen ist das beabsichtigte Wegekonzept hinfällig geworden. Vor diesem Hintergrund hatte der Ausschuss die Verwaltung in der Sitzung am 22.09.2009 beauftragt, die Wiederherstellung des sogenannten „Verlobungsweges“ und die Zuschussfähigkeit dieser Maßnahme zu prüfen.

Die Verwaltung hat diese Frage mit der Bezirksregierung erörtert. Diese hat eine Zuschussfähigkeit dieser Maßnahme im Rahmen der bewilligten Mittel grundsätzlich bejaht, soweit der Wiederherstellung des Weges keine Gründe des Natur- und Landschaftsschutzes entgegen stehen.

Die Verwaltung hat die Kosten für die Herstellung des Weges in bituminöser Bauweise auf ca. 100.000,00 € bis 110.000,00 € geschätzt. Wegen des Status des Rheidter Werths als Landschaftsschutzgebiet bedarf die Herstellung des Weges der Befreiung durch die Unteren Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises. Diese wiederum beteiligt vor der Entscheidung über solche Maßnahmen den Landschaftsbeirat.

Die nächste Sitzung des Landschaftsbeirates findet am 10. Juni 2010 statt.

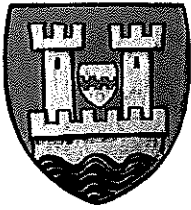
Zur Vorbereitung dieser Entscheidung hat die Verwaltung zunächst durch ein Vermessungsbüro die Grenzen des Weges herstellen lassen. Zur Zeit wird der erforderliche Artenschutz-Fachbeitrag erarbeitet.

Auf den Ausbau weiterer Wege bzw. den angedachten Rückbau des Weges zwischen Werthstraße und Rhein soll verzichtet werden.

Zu Ziffer 2, Aussichtspunkt Nord und Ziffer 3, Naturbeobachtungsstation

Die Verwaltung hat Überlegungen zur Gestaltung des Aussichtspunktes Nord und der Naturbeobachtungsstation angestellt. Sie schlägt vor, den Aussichtspunkt Nord und die Naturbeobachtungsstation am „Küze Höttche“ wie in der Vorlage dargestellt, zu errichten.

Die Standorte des Aussichtspunktes Nord und der Naturbeobachtungsstation werden anhand eines Lageplanes kurz erläutert. Bei der späteren Ausführung sind die Standorte vor Ort noch auf die örtlichen Gegebenheiten abzustimmen.



Stadt Niederkassel

Die Zuwegungen zum Aussichtspunkt und zur Naturbeobachtungsstation sollen teilweise befestigt werden. Wegen der Lage im Überflutungsgebiet schlägt die Verwaltung hier eine bituminöse Befestigung der Wege vor. Die Kosten hierfür betragen ca. 45,00 € - 50,00 € je Quadratmeter Wegefläche (einschließlich der Nebenarbeiten).

Die Gestaltung des Aussichtspunktes Nord und der Beobachtungsstation wurde bewusst einfach und zweckmäßig geplant. Hierdurch soll der gewollten Verbindung zwischen den Zielen des Landschaftsschutzes und der Nutzung durch die Bevölkerung Rechnung getragen werden. Weiterhin sprechen Gründe der Hochwasserverträglichkeit und der Unterhaltung für diese Konzeption. Nicht zuletzt stehen nur begrenzte Finanzmittel zur Verfügung.

Zu Ziffer 4, Bänke u. Papierkörbe

Die Verwaltung stellt die Standorte zur Aufstellung weiterer Bänke und Papierkörbe vor.

Auch diese Maßnahmen bedürfen der Befreiung von dem Landschaftsplan durch die Unteren Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises.

Erst nach positiver Entscheidung der Unteren Landschaftsbehörde kann die nach dem Bewilligungsbescheid erforderliche Abstimmung mit der Bezirksregierung erfolgen. Im Hinblick auf den Bewilligungsbescheid ist es zwingend, die vorstehend beschriebenen Maßnahmen im Jahre 2010 durchzuführen.

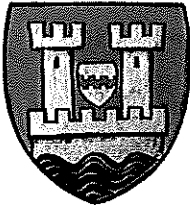
AM Kitz (CDU) beanstandet, dass zwar allgemein bekannt ist, dass der von einem Planungsbüro angedachte Durchstich von der Werthstraße bis zum Rheinufer nicht umgesetzt wird. So, wie es auch in der Vorlage deutlich zum Ausdruck kommt. In Folien dagegen die Planung dieses Durchstiches immer wieder gezeigt wird. Er hofft daher, dass auch dem letzten Bewohner von Niederkassel-Rheidt klar ist, dass der Durchstich nicht realisiert wird. Im übrigen begrüßt er das Wegekonzept.

Angesichts der großen Mengen Totholz im Rheidter Werth verwies AM Kitz (CDU) auf eine Verfügung der Bezirksregierung die besagt, dass die Forstbehörde Eitorf für die Pflege des Werths zuständig ist. Von der Verwaltung möchte er wissen, ob sie Kenntnisse darüber hat, dass sich die Forstbehörde hier auch in der Pflicht sieht etwas zu tun.

Die Verwaltung stellt fest, dass die Verfügung der Bezirksregierung vom Ende Januar 2010 bekannt ist. Allerdings ist nicht bekannt, ob die Forstbehörde sich in irgendeiner Form gemeldet hat.

Die Zuwegungen zum Aussichtspunkt und zur Naturbeobachtungsstation sollen, wegen der Lage im Überflutungsgebiet, teilweise bituminös befestigt werden. Die Bereiche der Aussichtspunkte sollen dagegen wie in Anlage 3 der Einladung gepflastert werden. AM Plum (SPD) möchte von der Verwaltung wissen, wie es dort mit der Hochwassersicherung aussieht.

Die Verwaltung erklärt, dass die Standorte des Aussichtspunktes sowie die



Stadt Niederkassel

Naturbeobachtungsstation hochwassersicher gepflastert werden.

Ferner weist AM Plum (SPD) auf widersprüchliche Studien hin die besagen, dass es sinnvoller ist, an Bänken keine Papierkörbe aufzustellen. Da diese leider oft dazu genutzt würden illegal Hausmüll zu entsorgen. Er möchte wissen, ob der Verwaltung entsprechende Studien bekannt sind.

Dies ist nicht der Fall. Tatsache ist aber, dass die Papierkörbe entlang des Deiches stark genutzt werden. Wäre dem nicht so bleibt zu vermuten, dass noch mehr Abfall in der freien Natur abgelegt wird.

AM Pallien (F.D.P.) beanstandet, dass viele der aufgestellten Papierkörbe immer wieder mutwillig zerstört werden indem die Abdeckungen eingedrückt werden. Für die Zukunft wäre es daher wünschenswert Papierkörbe aufzustellen, die nicht so schnell zerstört werden können.

Die Verwaltung gibt zu bedenken, dass die Abdeckungen in erster Linie dazu dienen, Vögel davon abzuhalten, den Abfall aus den Eimern zu holen. Der Vandalismus ist bekannt und leider nur schwer einzudämmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen kommt der Beschlussvorschlag zur Abstimmung mit der Ergänzung, dass der Durchstich langfristig nicht realisierbar ist.

Beschluss:

Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss der Stadt Niederkassel beauftragt die Verwaltung, den Ausbau des „Verlobungsweges“, des Aussichtspunktes Nord, der Naturbeobachtungsstation und die Aufstellung weiterer Bänke und Papierkörbe auf der Grundlage der vorgestellten Planung weiter zu betreiben, die erforderlichen Genehmigungen einzuholen und bei Zuschussgewährung den Ausbau vorzunehmen. Der Durchstich von der Werthstraße bis zum Rheinufer ist langfristig nicht realisierbar und wird nicht weiter verfolgt.

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0